

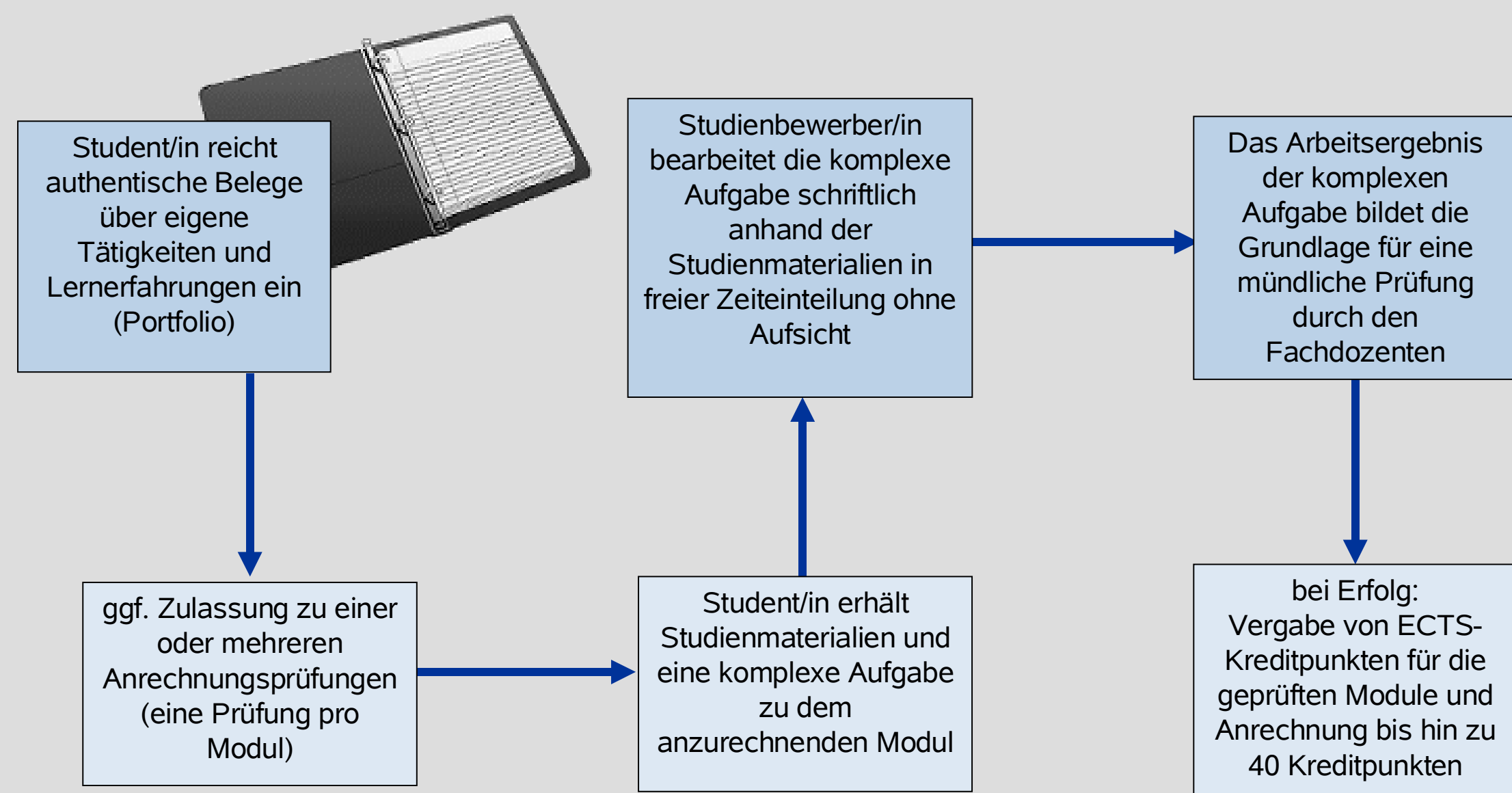
# Qualifikationsverbund Nord-West

Projekt „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“

gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung – Laufzeit: September 2005 bis Dezember 2007

## Niedersachsen: Individuelle Anrechnung

### Ablauf der individuellen Anrechnung

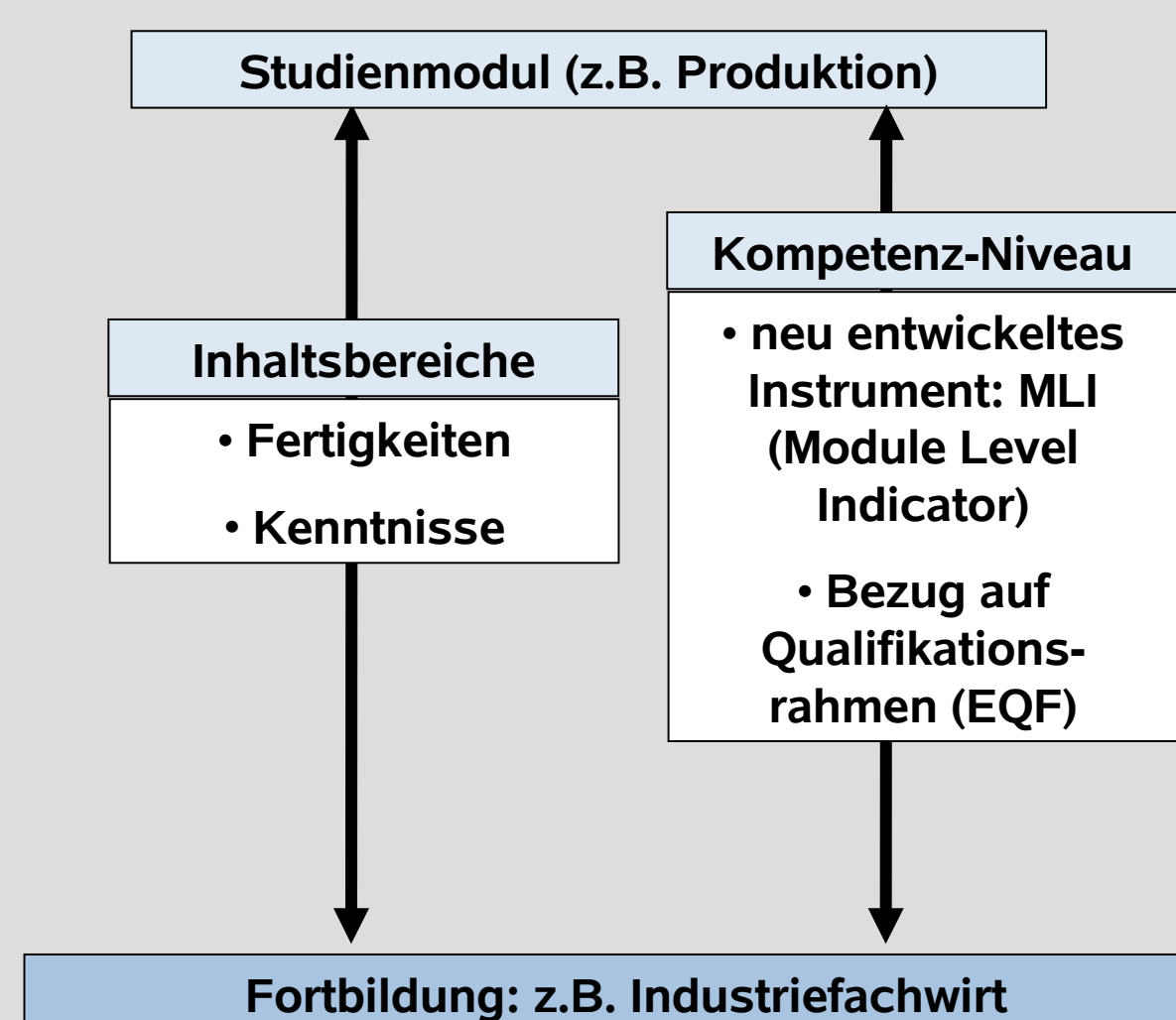


### Individuelle Anrechnung - Grundsätze

- Anrechnung erfolgt auf der Basis der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen eines Antragstellers/einer Antragstellerin unabhängig davon, auf welche Art und Weise diese erworben wurden.
- Für jedes anzurechnende Modul muss der Antragsteller das Verfahren gesondert durchlaufen.
- Im Rahmen des Verfahrens wird geprüft, ob der/die Antragstellende tatsächlich über die erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen verfügt.

## Niedersachsen: Pauschale Anrechnung

### Äquivalenzvergleich bei der pauschalen Anrechnung



Experten stellen fest,

- inwieweit die Inhaltsbereiche des Studienmoduls in der Fortbildung abgedeckt sind,
- ob das Niveau der anzurechnenden Kompetenzen dem Niveau des Studienmoduls entspricht.

### Pauschale Anrechnung - Grundsätze

- Jede/r Inhaber/in der entsprechenden Fortbildungsabschlüsse erhält, ohne an einer Einzelfallprüfung teilnehmen zu müssen, eine bestimmte Anzahl von Kreditpunkten angerechnet.
- Hochschule (und Fortbildungseinrichtungen) überprüfen einmalig, ob und in welcher Höhe Kreditpunkte angerechnet werden können (Äquivalenzvergleich).
- Anschließend wird allen Inhaber/innen des jeweiligen Fortbildungsabschlusses die Anrechnung garantiert.

### Projektleitung

Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg / Wolfgang-Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung  
Prof. Dr. Anke Hanft  
Dr. Wolfgang Mükens  
Dr. Willi B. Gierke

### Regionale Entwicklungspartner

Universität Bremen  
Prof. Dr. Georg Spöttl  
Dr. Roland Tutschner  
Prof. Dr. Bernd Kuhfuß  
Dr. Mario Domann-Käse



Oldenburgische IHK  
Dr. Thomas Hildebrandt  
Manfred Baum



IHK für Ostfriesland und Papenburg  
Erhard Hövelbernd  
Yvonne Schrader

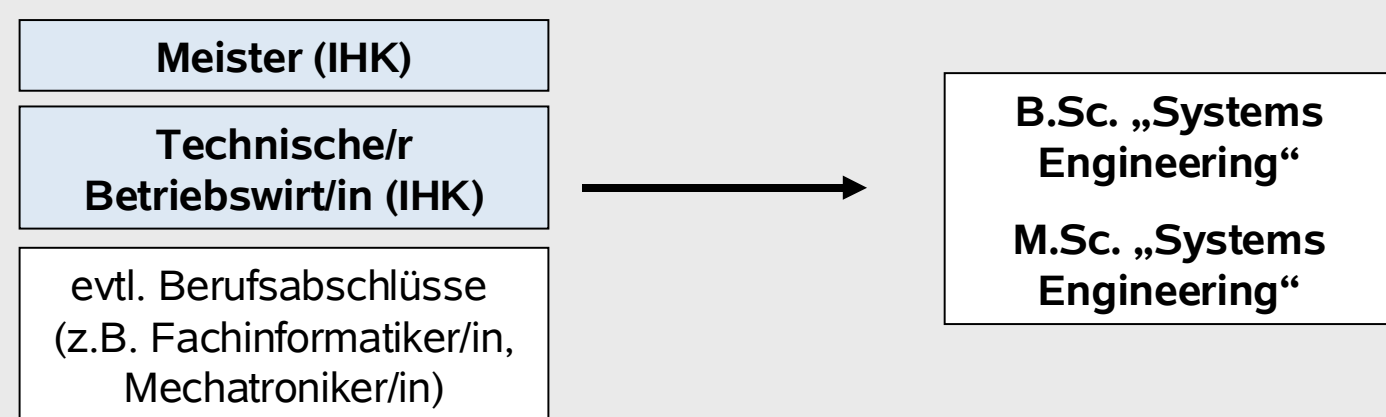


HK Bremen  
Karlheinz Heidemeyer



Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen  
Hans-Werner Steinhaus

## Bremen: Pauschale Anrechnung



### Schlussfolgerungen des Bremer Teilprojektes

- Anrechnungsverfahren auf Studiengänge wie „Systems Engineering“ sollten sich eher auf Berufsausbildungen als auf berufliche Fortbildungen konzentrieren.
- Anrechnungsverfahren die sich auf berufliche Erstausbildungen beziehen, haben den Vorteil, dass sie sich auf Curricula der Berufsschulen stützen können die inhaltlich näher an universitären Curricula sind (IT-Berufe jährlich über 150 Absolventen in HB; betreffen größere Absolventenzahl als berufl. Fortbildungen).
- Um die Vergleichbarkeit des Lernaufwands zu ermöglichen, sollten berufliche Aus- und Fortbildungsgänge die Workloadberechnung einführen.
- Beide Systeme sollten sich auf einen gemeinsamen Qualifikationsrahmen beziehen und ihre Lehr- und Lernangebote einheitlich und ausführlich beschreiben.

### Äquivalenzmatrix (Inhaltsbereiche)

Industriefachwirt/in	Pflicht- vs. Wahlpflichtmodul	Absatzwirtschaft	Betrieb, Organisation und Unternehmensführung	Jahresabschluss, Finanzierung und Steuern	K/LR	Materialwirtschaft	Personalwirtschaft	Produktionswirtschaft	Recht	Σ
<b>Bachelor-Module</b> BA „Business Administration“ an der CVO Universität Oldenburg										
Arbeitsrecht	P								x	x
Bilanzierung	P			xx						xx
Kosten- und Leistungsrechnung	P				xxx					xxx
Marketing	P	xxx								xxx
Unternehmensprozesse	P	x				x		x		xxx
Wirtschaftsprivaterecht	P								x	x
Organisation	WP		x							x
Personal	WP						xx			xx
Steuerlehre	WP			x						x
<b>Anrechnung gesamt</b>										5 Module = 40 KP

### Verkürzung der Studienzeit durch Anrechnung

Studium Bachelor „Business Administration“			
Studiendauer bei Teilzeitstudium: ca. 8 Semester			
Industriemeister/in (Metall, Elektro...)		nach Anrechnung	
	24 KP	verbleibende Studiendauer (Teilzeit): ca. 7 Semester	
	Anrechnung		
Geprüfte/r Industriefachwirt/in		nach Anrechnung	
	40 KP	verbleibende Studiendauer (Teilzeit): ca. 6 Semester	
	Anrechnung		
Industriefachwirt/in + Betriebswirt/in (IHK)		nach Anrechnung	
	40 KP 24 KP	verbleibende Studiendauer (Teilzeit): ca. 5 Semester	
	Anrechnung		

### PROJEKT VORBILDICH

## IHK-Fortbildung verkürzt Studium an der Uni

■ Oldenburg. Schon in diesem Herbst ist es möglich: Absolventen dreier IHK-Weiterbildungslehrgänge können sich ihre erworbenen Kenntnisse auf einen Studiengang der Universität Oldenburg anrechnen lassen. Wer einen IHK-Lehrgang als Betriebswirt/-in (IHK), Industriefachwirt/-in oder Industriemeister/-in abgeschlossen hat, dessen Qualifikation wird pauschal bei Teilen des Bachelor-Studienganges „Business Administration in mittelständischen Unternehmen“ berücksichtigt. Denn ein neues, wissenschaftlich fun-



Die beteiligten Partner bei der Vorstellung des Projekts (von links): Dr. Wolfgang Mükens (Projektkoordinator), Dr. Willi Gierke (Wolfgang-Schulenberg-Institut), Erhard Hövelbernd (IHK Ostfriesland und Papenburg, NIKH-Federführer Weiterbildung), Prof. Dr. Anke Hanft (Projektleiterin), Werner zu Jeddloh (Vizepräsident der Oldenburgischen IHK), Dr. Thomas Hildebrandt (Oldenburgische IHK), Prof. Dr. Sabine Böring (Vizepräsidentin der Universität Oldenburg).

Foto: Oldenburgische IHK

diertes Verfahren macht es möglich, berufliche Weiterbildung auf Hochschul-Studiengänge anzurechnen. Dieses „Oldenburger Modell“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, findet bundesweit Beachtung. Bei der Entwicklung des Modells haben die Oldenburgische IHK, die IHK für Ostfriesland und Papenburg sowie die Handelskammer Bremen mit der Universität Oldenburg und dem Wolfgang-Schulenberg-Institut eng zusammen gearbeitet. Eine Voraussetzung für die pauschale Anrechnung von Weiterbildungsabschlüssen sind hohe Qualitätsstandards in der beruflichen Bildung.

Bildungspolitisches Ziel ist es, Bildungswege durchlässiger zu machen, damit „Abschlüsse zu Abschlüssen“ werden. Mehr Durchlässigkeit verbessert die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten, und pauschale Anrechnungsverfahren garantieren Teilnehmern eine verkürzte Studienzeit. Das nützt auch der Wirtschaft, da die erworbenen Kompetenzen schneller in den Unternehmen genutzt werden können. Weitere Abschlüsse von IHK-Weiterbildungslehrgängen werden derzeit nach dem neuen Verfahren geprüft. Ein Ziel ist es auch, die pauschale Anrechnung auf zusätzliche Bachelor-Studiengänge in Niedersachsen anzuwenden. (mb) ■

Weitere Informationen: IHK, Dr. Thomas Hildebrandt, Tel. 0441/2220-450, E-Mail: hildebrandt@oldenburg.ihk.de

Quelle: Oldenburgische Wirtschaft, 9/2007

### Kontakt:

Dr. Wolfgang Mükens  
wolfgang.mueskens@uni-oldenburg.de

Dr. Willi Gierke  
schulenberginstitut@uni-oldenburg.de

Dr. Roland Tutschner  
tutschner@uni-bremen.de